

Beitrag von „ernsthaft“ vom 3. Oktober 2020 13:08

Moin alle,

Auf der Suche nach Weiterbildungsmöglichkeiten bin ich auf die Option in Hessen gestoßen, dass man die Lehrbefähigung für ein Fach berufsbegleitend nachstudieren kann. So wie ich das auf deren Homepage verstehe, dauern die Kurse circa 3-4 Semester und je nachdem müsste man 4-5 Tage im Monat im Studienort anwesend sein. Der Rest erfolgt im Homeoffice berufsbegleitend. Gibt es hier eventuell Erfahrungsberichte dazu? Gerade für Kollegen, die im letzten Zipfel Hessens wohnen, stelle ich mir das doch sehr schwierig bis unmöglich vor. Auf der anderen Seite ist es eben für diese Kollegen gut, da es ja "nur" mit 2, maximal 3 Prüfungen endet und nicht Semesterweise mit 3 Prüfungen. Wenn ich mir vorstellen würde, ich würde berufsbegleitend ein Fach an der Uni nebenher studieren, stelle ich mir das so ziemlich unmöglich für Kollegen vor, die fernab der Unistädte wohnen.

Da viele solche Kurse auch schon jahrelang in Hessen angeboten werden, wäre ich über Infos dazu sehr dankbar, denn die ausgegebenen Infos sind doch recht spärlich.

Vielen Dank und einen tollen Feiertag!



MfG

Beitrag von „Alterra“ vom 3. Oktober 2020 20:21

Hallo, meinst du das Nachholen von einzelnen Mangelfachfakulta, die dann auch im Amtsblatt veröffentlicht werden und in speziellen Kursen angeboten werden, oder das individuelle Einschreiben für ein weiteres Fach an der Uni?

Falls du die Kurse meinst: tw echt heftig, weil du nur wenige Stunden (2?) von deinem Deputat erlassen bekommst. Die Kurse finden z.B jeden Di statt, deine anderen 2X Stunden werden dann auf vier Tage in der Schule verteilt. Und ja, wenn du in z.B. im tiefsten Taunus wohnst und arbeitest, hast du definitiv mehr Probleme es zeitlich zu koordinieren. Das gilt ja aber auch für Abordnungen ans Schulamt oder zum KM

Beitrag von „ernsthaft“ vom 4. Oktober 2020 00:09

Hi, ja genau, ich bezog mich auf die Fachfakulta mit Erweiterungsprüfung. Ich weiß ja auch nicht, welche Vorkenntnisse man da mitbringen muss und ob das leichter/schwerer ist als an der Uni. Für mich ist das halt eine Blackbox was Inhalt und Zeitmanagement angeht.

=)

Beitrag von „Alterra“ vom 4. Oktober 2020 11:51

Gut, dann kenne ich drei Leute, die so einen Kurs besucht haben. 2 davon haben ihn beendet und bestanden, einer hat es abgebrochen, da es neben VZ Stelle zu viel wurde.

Da ich selbst nicht teilgenommen habe, kann ich zum Niveau nur sagen, was ich von den 3 Leuten gehört habe. Für einen war es recht einfach, aber auch weil er schon recht ähnliche Fächer studiert hat und unterrichtet. Für die anderen beiden, auch den Abbrecher, war es wohl echt hart und sie mussten sich lange an Hausaufgaben, Hausarbeiten etc. setzen. Aber gut, sie wollen ja auch eine Lehrbefähigung erreichen. Zwischen Sek 1 und Sek 2 gab es wohl zu Beginn kaum inhaltliche Unterschiede.

Nicht zu unterschätzen ist wirklich der Zeitaufwand neben fast vollem Deputat. Mit Kindern, pflegebedürftigen Angehörigen, anderweitigen zeitlich ausführlichen Tätigkeiten etc. geht es wohl nur, wenn die Schulleitung beim Stundenplan und Unterrichtseinsatz entgegen kommt. Man soll übrigens auch schon während des Kurses in geringem Umfang im neuen Fach eingesetzt werden.

Ein Blick auf dein Profil irritiert mich: Die Kurse sind eigentlich nur für hessische Lehrkräfte gedacht

Beitrag von „ernsthaft“ vom 8. November 2020 17:11

"Man soll übrigens auch schon während des Kurses in geringem Umfang im neuen Fach eingesetzt werden." Redet da nicht das Schulamt ein Wörtchen mit?

Ich will vielleicht nach Hessen wechseln, daher meine Nachfrage.

=)

Beitrag von „Alterra“ vom 8. November 2020 19:04

Nein, wieso auch? Die SL ist für den Unterrichtseinsatz verantwortlich und setzt denjenigen/diejenige dann für ein paar Stunden in dem Fach ein.